



LUTHERS DEPESCHE

1/2025

Informationen für unsere Mitarbeiter*innen, Bewohner*innen,
Mieter*innen und Angehörige

Liebe Mitarbeiterinnen, liebe Mitarbeiter,
sehr geehrte Damen und Herren,

zunächst einmal wünsche ich Ihnen noch alles Gute zum neuen Jahr – Gesundheit, Glück und Optimismus. Wenn ich auf die aktuellen gesellschaftlichen Strömungen und öffentlichen Diskussionen schaue, bin ich sehr besorgt. Besorgt darüber, wie Vielfalt in Frage gestellt wird, Toleranzschwellen rapide sinken, Ausgrenzung gesellschaftsfähiger wird. In der Martin Luther Stiftung arbeiten Menschen aus 52 Nationen friedlich zusammen. Sie überwinden

gemeinsam Sprachbarrieren, akzeptieren andere Glaubensrichtungen, sind ein buntes Team. Auf diese Vielfalt sind wir stolz! Ausgrenzung hat bei uns keinen Platz. Dafür stehen wir als diakonische Stiftung.

Herzlichst,
Thorsten Hitzel



WIR SIND **STIFTUNG!**

An(ge)dacht ...

Die Rubrik von Pfarrerin Beate Kemmler



nahme in den Talmud gefunden mit diesen Worten: „Achte auf Deine Gedanken, denn sie werden Deine Worte. Achte auf Deine Worte, denn sie werden Handlungen. Achte auf Deine Handlungen, denn sie werden Gewohnheiten. Achte auf Deine Gewohnheiten, denn sie werden Dein Charakter. Achte auf Deinen Charakter, denn er wird dein Schicksal.“

Im Kopf und im Herz im Austausch mit mir selbst zu sein, lässt Raum entstehen, in dem ich innerlich wachsen kann. Wer den Mut hat, sich zu erlauben, sich zu entwickeln (also so man-

ches Knäuel an Verwicklungen und Knoten in Kopf und Herz wagt aufzudröseln), fängt an zu erleben, dass aus Vorsätzen Hauptsätze werden: ich mache wirklich, ich werde wirklich ... und meine Vorsätze verpuffen nicht bis Ostern, sondern werden der rote Faden durch das neue Jahr. „Weißt du nicht, dass Gottes Güte dich in Bewegung setzt?“, fragt ein uralter Gedanke aus dem Römerbrief im Neuen Testament. Es ist nicht der Druck, den ich mir mache, der etwas bewegt, es ist die Freundlichkeit und Güte, wie ich mit mir selbst umgehe. Die wird etwas bewegen, darauf vertraut Gott selbst!

Die Weihnachtsfesttage, voll von Leckereien und Üppigkeit – und schon im Hinterkopf der Gedanke: ... jetzt gönne ich mir nochmal ... und dann, zum neuen Jahr, da werde ich dann: ... weniger essen, weniger trinken, mehr Sport machen ... und dann, bis Februar oder spätestens März, die Ernüchterung: wieder mal an sich selbst gescheitert ...

Was ich zum Jahreswechsel, diesen magischen Wochen zwischen Alt und Neu, mit mir selbst erlebe, beschreibt die moderne Verhaltenspsychologie als Problem der „Selbstführung“.

Wie kann ich das Hausrecht in meinen Gedanken und Gefühlen behalten, dass ich sie bestimme und nicht sie mich? Wie kann ich mein Verhalten steuern und nicht mein Verhalten mich?

„Selbstführung“ ist ein spannendes Kreislaufgeschehen: meine Gedanken beeinflussen meine Gefühle beeinflussen meine Entwicklung beeinflussen mein Verhalten beeinflussen meine Gedanken beeinflussen meine Gefühle ... Was die moderne Psychologie formuliert, hat vor langem schon Auf-



Jede Menge Könige unterwegs

Es ist eine liebgewonnene Tradition: Rund um das Dreikönigsfest am 6. Januar kommen die Sternsinger in unsere Häuser. Sie sammeln Spenden für Kinderhilfsprojekte in der ganzen Welt und bringen den Segen „C+M+B – Christus mansionem benedicat – Christus segne dieses Haus“. In diesem Jahr stand die Aktion des Kindermissionswerkes unter dem Motto „Erhebt Eure Stimme für Kinderrechte“. Unsere Bewohner*innen und Mieter*innen freuten sich über die Besuche der engagierten Kinder und Jugendlichen.



Unser Pflegeverständnis

MARTIN LUTHER STIFTUNG HANAU



Unsere Unternehmenskultur, unser Weg: Gemeinsam zu einem Pflegeverständnis

In unserem Leitbild steht: „Wir denken Altenhilfe neu, menschlich, verbindend und nachhaltig.“ Diese Vision leitet unser Handeln und fordert uns immer wieder heraus, neue Wege und Antworten zu finden! Die Pflegedienstleitungen unserer Einrichtungen haben sich dieser Aufgabe gestellt und sich in den letzten Monaten intensiv damit beschäftigt, wie sie, basierend auf unserem Unternehmensleitbild, ihr Selbstverständnis in der Pflege definieren.

Was macht die Pflege in der Martin Luther Stiftung aus? Die Antwort auf

diese Frage wurde in einigen Workshops und in vielen Stunden miteinander diskutiert und reflektiert. Mit viel Engagement, gegenseitigem Vertrauen und Herzblut wurde ein Ergebnis erarbeitet, in dem sich jede Pflegedienstleitung und jede Einrichtung wiederfindet.

Mit Stolz blicken wir auf das Ergebnis – ein visuell aufbereitetes, gemeinsames Pflegeverständnis, das jeder versteht und für alle transparent gestaltet ist! Von Herzen vielen Dank an alle Beteiligten für ihren Einsatz.

Ein besonderer Dank gilt Ann-Kathrin Brennfleck, die als treibende Kraft das Projekt mit ihrer Motivation und ihrem Engagement geleitet hat. Ebenso danken wir allen Einrichtungsleitungen, die ihren Pflegedienstleitungen in diesem Prozess den Rücken freigehalten und das Vertrauen geschenkt haben, sich stiftungsweit mit ihren Werten und ihrem Pflegeverständnis auseinanderzusetzen.



Nachgefragt...

Bei Ann-Kathrin Brennfleck, Qualitätsmanagement stationäre Pflege.

Warum war es wichtig, zusätzlich zum Unternehmensleitbild ein eigenes Pflegeverständnis zu entwickeln?

Ann-Kathrin Brennfleck: „Die Einrichtungskonzeption sieht vor, dass in einem Leitbild für Pflege und Betreuung das Unternehmensleitbild auf diesen speziellen Bereich heruntergebrochen/angewendet wird. Was bedeutet es konkret für den Bereich der Pflege und Betreuung? Dies soll den Mitarbeitenden als Handlungsorientierung dienen. Diese gesetzliche Vorgabe war der Startschuss für die Entwicklung unseres Pflegeverständnisses. Wir haben versucht das Zukunftsbild der Stiftung für den Alltag der Pflege und Betreuung zu konkretisieren. Was bedeuten die Vision und Mission und die Werte für unseren Berufszweig und wie können wir diese erlebbar machen?“

In welchen Phasen verlief der Prozess dorthin bzw. welche Tools wurden verwendet?

Ann-Kathrin Brennfleck: „Es gab zwei ganztägige Workshops, die zur inhaltlichen Erarbeitung dienten. Mit gezielten Fragestellungen wurden die Inhalte fokussiert und Ideen entwickelt. Es gab zahlreiche Diskussionen zu sämtlichen Details (der Visualisierung?). Ziel war es aber immer die Gemeinschaft und Verbundenheit der Einrichtungen innerhalb der Stiftung sichtbar zu machen. Dabei bildete das Unternehmensleitbild den Rahmen, in dem wir uns bewegten.“

Gut angezogen

... sind jetzt die Fußballspieler*innen der Spielvereinigung (Spvgg)1910 Langenselbold. Auf Initiative von Mitarbeiterin Yasmine Diouani (ABE) spendierte die Martin Luther Stiftung einen Satz neuer Trikots für die Jungs und Mädchen der E3 (Jahrgang 2015). Die Kids nutzen die Trikots bei Heim- und Auswärtsspielen und freuen sich sichtlich bei der Übergabe kurz vor Weihnachten.



Großzügige Spende für das SKILLS LAB



Bürgermeister zu Gast

Zu einem neuen Format, dem „Bürgermeistertalk“, lud das Haus im Bergwinkel kürzlich seine Mieter*innen und Bewohner*innen ein. Bürgermeister Matthias Möller plauderte bei Kaffee und Kuchen über „Schlüchtern gestern, heute und in Zukunft“, beantwortete Fragen der Gäste und kam mit ihnen ins Gespräch. Das Interesse an der Veranstaltung war groß – kein Wunder. Wann hat man auch schon mal einen echten Bürgermeister zu Gast?



MARTIN LUTHER STIFTUNG HANAU

SCHLÜCHTERN

Bürgermeistertalk

FRÜHER HEUTE MORGEN

Schlüchterns Bürgermeister Matthias Möller kommt auf eine Tasse Kaffee zu uns. Er plaudert über alte Zeiten, redet über das Tagesgeschäft im Rathaus und wagt einen Blick in die Zukunft „seiner“ Stadt. Vor allem aber kommt er gerne ins Gespräch mit seinen Zuschauer*innen. Wir freuen uns auf einen informativen und unterhaltsamen Nachmittag mit unserem Bürgermeister.

Freitag, 24.1.2025
15:00–17:00 Uhr
Luther Bistro
HAUS IM BERGWINKEL



Damit die angehenden Pflegefachleute der Martin Luther Stiftung frühzeitig die notwendige Fertigkeit und Sicherheit beim Umgang mit Injektionen bekommen, wurden für den Ausbildungsbereich jetzt sogenannte „Injektionstrainer“ angeschafft. Möglich wurde diese Investition durch die großzügige Spende der Albin- und Aenne-Witter-Stiftung. 9000 Euro stellte die Stiftung für hochwertigen Geräte zur Verfügung – überreicht wurde der Scheck von den Vorstandsmitgliedern Dr. Norbert Reichhold und Prof. Dr. Stefan Buchholz sowie von Hanaus Bürgermeister Dr. Maximilian Bieri, der einen Sitz im Kuratorium der Stiftung hat. Sascha Lippert, Leitung der Zentralen Praktischen Ausbildung in der MLS, erklärte bei der Übergabe, warum diese Anschaffung buchstäblich eine „runde Sache“ für das Training der Pflegekräfte darstellt: „Die Ausbildung im Gesundheits- und



Pflegebereich erfordert eine hohe Praxisorientierung. Ein zentrales Element dieser Ausbildung ist die sichere Durchführung von Injektionen. Die Injektionstrainer bieten den Schüler-

*innen die Möglichkeit, unter realistischen Bedingungen zu üben, bevor sie das in der Praxis anwenden. Wir freuen uns sehr über die Spende der Witter-Stiftung.“